

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 2 (1954)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1953/54

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1953/54

Erstattet an der Hauptversammlung vom 21. März 1954

Mitgliederbestand. Bestand am Anfang des Jahres: 119. Abgänge sechs, vier durch Austritte oder Abreise, zwei durch Tod, die Herren Präsident Jak. Geiger und alt Dreikönigwirt J. Gmünder. Eintritte: 11 hiesige und 32 auswärtige Mitglieder. Jetziger Bestand: 156 Einzelmitglieder. Kollektivmitglieder sechs.

Finanzielles. Die Vereinsrechnung bietet ein sehr erfreuliches Bild. Einnahmen (Fr. 3 475.35) und Ausgaben (Fr. 2 248.25) sind höher als früher, einerseits bedingt durch den Mitgliederzuwachs, den höhern Jahresbeitrag, die Beiträge an den «Geschichtsfreund», anderseits durch die Herausgabe der Zeitschrift. Doch resultiert ein schöner Einnahmenüberschuß von Fr. 1 227.10.

Die *ordentliche Hauptversammlung* fand am 26. Februar 1953 im «Säntis» statt und war von einem Fähnlein von immerhin 24 Aufrechten besucht. Die Versammlung beschloß: der Beitrag für Einzelmitglieder ist von vier auf fünf Franken zu erhöhen, dafür erhält jedes Mitglied den «Geschichtsfreund» gratis. Nichtmitglieder erhalten den «Geschichtsfreund» zu einem ungefähren Selbstkostenpreis, der jeweils vom Vorstand zu bestimmen ist. Der Kollektivmitglieder-Beitrag beträgt Fr. 10.—. Wegen mehr als 40jähriger Zugehörigkeit zum Verein ernannte die Versammlung Herrn alt Landesfähnrich Dr. Alb. Rechsteiner zum Freimitglied. Aus der Mitte der Versammlung wurde gelegentlich ein urgeschichtlicher Vortrag gewünscht. Der *Vorstand* versammelte sich in fünf, die Redaktionskommission in vier Sitzungen. Der Vorstand faßte den Beschuß, den staatlichen Geschäftsbericht in Zukunft nicht mehr allen, sondern nur noch den auswärtigen Mitgliedern abzugeben. Ferner wurde eine Spezialkommission eingesetzt, die dem Vorstand Vorschläge und Richtlinien für eine Neuordnung des Museums zu unterbreiten hat.

Exkursion. Am 19. Juli 1953 führte der Verein mit 32 Teilnehmern eine Autoreise nach Schaffhausen durch mit dem Besuch der Ausstellung «500 Jahre venezianische Malerei» im Museum zu Allerheiligen.

Vorträge. Es wurden deren nur zwei gehalten, die durch ihre hochstehende Qualität aber eine Mehrzahl sicher aufwogen. Am 29. Nov. 1953 sprach im «Hecht» vor ca. 50 Zuhörern Dr. P. Rainald Fischer, OCap. über: «Die Teilung des Landes Appenzell im Jahre 1597.» Ein besonders festliches Ereignis war der als Jubiläumsanlaß ge-

dachte, stark besuchte Vortrag von Prof. Dr. O. Vasella aus Fribourg im Theatersaal des Kollegiums, am 24. Januar 1954, «Probleme der schweizerischen Reformation». (AV 1954, Nr. 37.)

Zeitschrift. Das Hauptereignis des Vereinsjahres war ohne Zweifel die Herausgabe des «Innerrhoder Geschichtsfreund». Die erste Nummer erschien, 40 Seiten stark, in einer Auflage von 400 Exemplaren, anfangs April, statt wie vorgesehen im Januar 1953. 200 Exemplaren der Auflage waren Chronik und Jahresbericht des Vereinspräsidenten beigeheftet. Die Nummer wurde an Nichtmitglieder für drei Franken abgegeben. Die Druckkosten beliefen sich auf ca. 800 Franken. Leider konnte Dr. P. Adalbert Wagner mit der Herausgabe seiner Landrechnungen in der ersten Nummer, wie anfänglich beschlossen war, noch nicht beginnen. Dafür hat Dr. P. Rainald Fischer einen historisch, literarisch, sprach- und theatergeschichtlich gleich wertvollen Beitrag geliefert. P. Rainald, ferner den Mitarbeitern Dr. Frehner und Kaplan Dr. Stark, aber auch den Besprechern der ersten Nummer (Redaktor Koller, Ratsherr Karl Dörig, P. Johann Baptist Hensch und Dr. Iso Keller) sei an dieser Stelle herzlich gedankt. In einem Aufruf im «Appenzeller Volksfreund» und mit einem einladenden Zirkular, das an ca. 20 Appenzeller Vereine und 35 auswärtige Landsleute gesandt wurde, wurde für die Neuerscheinung und den Verein geworben. Wir haben durch diese Werbeaktion sechs Kollektiv- und 43 neue Einzelmitglieder erhalten.

Diese Werbeaktion war also, was Einzelmitglieder angeht außerordentlich ergiebig, und es muß uns eine Ehrenpflicht sein, besonders auch die auswärtigen Mitglieder zu behalten durch wertvolle und interessante Beiträge im «Geschichtsfreund». Etwas enttäuscht haben uns die Appenzellervereine, die wir als Kollektivmitglieder zu gewinnen hofften. Offenbar suchen diese Appenzellervereine doch mehr den gesellschaftlichen Kontakt mit «de Gele» und dem Hackbrett als den kulturellen mit dem verstaubten Pergament des Stammlandes aufrecht zu erhalten.

Sammlung. Den Einnahmen für Eintritte von Fr. 692.65 stehen leider wieder Fr. 854.30 Ausgaben für Miete und Wartung gegenüber. — Es wurde für das Museum ein bemalter Kasten erworben. Das Stück stand in bedenklichem Zustand in einem Schopf auf dem Ried. Was uns zum Kauf bewog und nach unserer Ansicht schätzenswert ist, war eine gute Darstellung des alten Bades Gonten auf einem Türfeld. Der Kasten ist momentan in Behandlung in der Klinik unseres Kustos, Herrn J. Rempfler. Wenn sich der Patient etwas erholt hat, soll er vorläufig in der Sammlung auch als Vereinsarchiv dienen.

Weiterhin wurde für die Sammlung eine Ansicht des Dorfes Appenzell von unserm Bauernmaler J. B. Zeller gekauft.

Schenkungen. Herr Dr. A. Rechsteiner schenkte dem Verein eine kolorierte Darstellung unserer Landsgemeinde aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Bild wurde seinerzeit von Kunstmaler Schmid benützt für seine «Landsgemeinde» an unserm Rathaus. Der gleiche Donator übergab dem Verein eine Gipsbüste von Landammann und Ständerat Franz Josef Heim, 1793—1859, geschaffen von Bildhauer Klarer, einem Schwiegersohn Heims.

Herr alt Kantonsrichter Leo Linherr überließ dem Vereinsarchiv sehr schöne Werk «La Gendarmerie Vaudoise de 1803 à 1953». Alle Schenkungen seien aufrichtig verdankt.

Verkehr mit Behörden. Am 30. Juni 1953 richtete der Vorstand an die Heimatschutzkommision mit Kopie an die Standeskommision ein Schreiben, worin ersucht wurde bei der projektierten Ebenalpbahn jener Linienführung die Bewilligung zu erteilen, die die prae-historische und historische Stätte des Wildkirchli nicht berühre. Die Standeskommision hat dann in diesem Sinne auch einen Beschluß gefaßt. In dieser Angelegenheit hatte der Vereinspräsident am 10. Juli einer Konferenz in Wasserauen beigewohnt und dort noch mündlich den Standpunkt des Vorstandes bekannt gegeben. —

Ein altes Postulat unseres Vereins ging auch in Erfüllung, als die Standeskommision durch Beschluß vom 25. Juli 1953 das Hochmoor auf der Neuenalp unter Heimatschutz stellte.

Dr. R. St. p. t. Präsident.

Chronik und Jahresbericht erschienen zuerst im „Appenzeller Volksfreund“